

1. Mannschaft - Landesliga 2001 / 2002



Mannschaftsleiter:
Peter Schneider

von links nach rechts: Wolfgang Lübeck, Mikhail Zoun, Roland Katz, Steffen Vogel, Dr. Iztaslav Leibovitch, Peter Schneider, Hans Kielstein, Simon Spreng

Mannschaftsaufstellung:

1.	Spreng	Simon	11.	Uhlig	Frank
2.	Katz	Roland	12.	Thom	Michael
3.	Schneider	Peter	13.	Bartzen	Harald
4.	Dr. Leibovitch	Iztaslav	14.	Schmitz	Bernd
5.	Kielstein	Hans	15.	Mörchel	Raimund
6.	Zoun	Mikhail	16.	Liedmann	Rudolf
7.	Lübeck	Wolfgang	17.	Meinicke	H.-Jürgen
8.	Vogel	Steffen	18.	Sonntag	Sven
9.	Pannier	Thomas	19.	Spangenberg	Holger
10.	Dorn	Burkhard	20.	Riechert	Manfred

Termine / Ergebnisse

Rd.	Datum	Gegner:		Ergebnis
1	07. 10. 2001	SK Dessau 93	Klostemannsfelder SC	3,5 : 4,5
2	11. 11. 2001	GW Piesteritz	SK Dessau 93	2,5 : 5,5
3	25. 11. 2001	SK Dessau 93	SV Merseburg I	4,5 : 3,5
4	16. 12. 2001	USV Halle II	SK Dessau 93	3,0 : 5,0
5	20. 01. 2002	SK Dessau 93	ESV Naumburg	1,0 : 7,0
6	03. 02. 2002	Wernigeröder SC	SK Dessau 93	2,5 : 5,5
7	24. 02. 2002	SK Dessau 93	SV Wolfen-Nord	5,0 : 3,0
8	17. 03. 2002	SV Merseburg II	SK Dessau 93	3,5 : 4,5
9	14. 04. 2002	Aufbau Bernburg	SK Dessau 93	4,5 : 3,5

Aktuelle Tabelle:

Platz	Vereinsname	Brettunkte	Teampunkte
1	ESV Naumburg	45,5	14
2	GW Piesteritz	40,0	13
3	SV Merseburg I	41,0	12
4	Klostermansfeld	38,5	12
5	SK Dessau 93	38,0	12
6	USV Halle II	35,5	9
7	Aufbau Bernburg	35,5	9
8	SV Wolfen Nord	33,0	5
9	SV Merseburg II	30,5	4
10	SV Wernigerode	21,5	0

Einzelergebnisse:

Brett	Name	DWZ	Runde:									Ges.	%
			1	2	3	4	5	6	7	8	9		
1	Spreng	2181	0	1	1	1	0,5	1	1	1	-	6,5	81,25
2	Katz	2092	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	+	0,5	0,5	1	5,5	61,1
3	Schneider	2087	1	1	0,5	1	0	0,5	-	0	1	5,0	62,5
4	Leibovitch	1969	0,5	1	1	0,5	0	+	1	1	0,5	6,5	72,2
5	Kielstein	1928	0,5	0	0	0,5	0	0	1	0	0	2,0	22,2
6	Zoun	1918	0	0	0,5	0	0	0,5	0	1	0	2,0	22,2
7	Lübeck	1945	0	1	1	1	0	1	1	0,5	0	5,5	61,1
8	Vogel, St	1865	1	1	0	0,5	0	0,5	0	-	1	4,0	50,0
13	Bartzen	1735	-	-	-	-	-	-	0,5	0,5	0	1,0	33,3

Berichte:

1. Runde

Die neue Saison begann für die Mannschaft des SK Dessau 93 I mit einer nur vom Ergebnis her knappen 3,5 : 4,5 - Schlappe gegen Klostermannfeld. Obwohl die Gäste in der letzten Saison noch bezwungen werden konnten, war die Stärke dieser Truppe - nicht zuletzt bewiesen durch die Platzierung in der Endtabelle - allen bekannt. Möglicherweise geriet dieses Wissen durch die Tatsache, dass Klostermannfeld ohne ihre starken Bretter 3 und 4 antrat, in den Köpfen einiger Spieler des SK jedoch in den Hintergrund. Nach relativ schnellen Niederlagen von W. Lübeck und M. Zoun erzielte H. Kielstein den ersten halben Punkt. Zwei Siege von S. Vogel und P. Schneider führten zum 2,5 : 2,5. Leider konnte aber keiner der drei verbliebenen SK-Spieler seinen Gegner noch bezwingen. S. Spreng musste in beiderseitiger Zeitnot und eigener Druckstellung durch ein taktisches Manöver die Vereinfachung der Stellung hinnehmen, die bald darauf seine Niederlage zur Folge hatte. I. Leibovitch und R. Katz kämpften in deutlich unterlegenen Stellungen lange Zeit weiter, konnten aber letztendlich nicht mehr als jeweils ein Remis erzielen.

2. Runde

Mit einem in dieser Deutlichkeit nicht erwarteten Sieg über Piesteritz konnte die Mannschaft die Anfangsniederlage gegen Klostermannfeld wettmachen. An den ersten vier Brettern wurden 3,5 Punkte erzielt, von denen nur der Sieg durch Zeitüberschreitung von I. Leibovitch etwas glücklich war. S. Spreng und P. Schneider gewannen klar, R. Katz konnte in einem Damenendspiel durch genaue Verteidigung den halben Punkt retten. Am 5. Brett musste H. Kielstein nach sehr langer Zeit wieder eine Niederlage einstecken, ebenfalls eine Null verbuchte M. Zoun. Demgegenüber zeigten sich W. Lübeck und S. Vogel bei ihrem Erfolg jeweils in aufgeräumter Spiellaune.

3. Runde

Der November scheint für Dessau ein guter Monat zu sein. Gegen den Oberligaabsteiger Merseburg I, der trotz mehrerer Ersatzspieler als Favorit in die Begegnung ging, konnte ein knapper Sieg erzielt werden. Nach einem Remis von R. Katz und zwei Niederlagen von H. Kielstein und S. Vogel holte I. Leibovitch mit einem schön herausgespielten Angriff den ersten Punkt. Zu diesem Zeitpunkt sah es nicht so gut aus für den Gastgeber, da sowohl S. Spreng als auch W. Lübeck schlechter standen. Gerade diesen beiden SK-Spieler gelang es aber - mit etwas Fortune - ihre Gegner noch zu überwinden. Nachdem M. Zoun ein Remisangebot annahm, das eine $\frac{3}{4}$ - Stunde vorher gemacht worden war, stand es 4:3 für den SK. P. Schneider hatte eine undurchsichtige Stellung zu einer klaren Gewinnpartie ausbauen können, ließ den bis zum Letzten kämpfenden Gegner aber dann durch eklatante Endspielschwächen noch ins Remis ent schlüpfen. Durch diesen Sieg konnte der SK Dessau 93 sogar zum ersten Mal in der Landesligageschichte des Vereins auf den geteilten 2. Platz vorrücken.

4. Runde

Die 1. Mannschaft reitet weiter auf einer Erfolgswelle. Mit einer souveränen Gesamtleistung konnte der Meister der Landesliga der Saison 2000/2001 sicher bezwungen werden. Zwar war der Gastgeber aus Halle trotz des Ausfalls zweier Stammspieler von der Papierform her immer noch - teilweise deutlich - überlegen. Dieser theoretische Spielstärkeunterschied machte sich aber an diesem Tag nicht bemerkbar. Zunächst geriet der SK nach Remisen von R. Katz, H. Kielstein und S. Vogel durch eine Niederlage von M. Zoun in Rückstand. Zu diesem Zeitpunkt sah es aber an den übrigen Brettern sehr positiv für die Dessauer aus. W. Lübeck überspielte seinen Gegner glatt und konnte schließlich den haushohen Stellungsvorteil verwerten. Durch einen Sieg von P. Schneider, der in der Eröffnung einen Bauern einstellte und danach von der beginnenden Zeitnot des Gegners profitierte, gingen die Gäste in Führung. Den Siegpunkt erzielte S. Spreng, dessen Gegenüber in höchster Zeitnot in Zugzwang geriet. I. Leibovitch einigte sich danach in einem chancenreichen Endspiel auf remis. Möglicherweise wurde das Team, das nach diesem Erfolg zusammen mit Naumburg die Tabellenspitze bildet, von den hervorragenden Spielbedingungen in Halle motiviert. Jedenfalls zeigte sich, dass mit mannschaftlicher Geschlossenheit und konzentriertem Spielen auch höher einzustufende Vereine durchaus schlagbar sind.

5. Runde

Sieht man nur das Ergebnis, muss man von einer mächtigen Klatsche ausgehen. Schaut man sich die Partien an, wäre wohl sogar ein Sieg gegen den alten und neuen Spitzenreiter Naumburg möglich gewesen. Aber letztlich geht die Niederlage wohl in Ordnung, wenn natürlich auch wesentlich zu hoch. Einen rabenschwarzen Tag erwischte unser Top-Scorer Peter. Nach knapp 2,5 Stunden warf er das Handtuch. Auch Hans befand sich von Beginn an in der Defensive und verlor schließlich. Die Niederlage von Steffen tat dann doch etwas mehr weh, denn er behandelte die Eröffnung solide, ließ aber eine kleine Unachtsamkeit zu, die sein routinierter Gegner souverän nutzte. Von Wolfgang erwarteten wir uns ob seiner gegenwärtigen Top-Form (6,5/7 bei der KEM) einen vollen Punkt gegen den schwächsten Naumburger. Doch auch er patzte in ausgeglichener Stellung. Und als dann noch Iziaslav den einzügigen !!! Damengewinn ausließ und Mikhail einen Qualitätsvorteil nicht verwerten konnte, mussten die beiden Remis von Simon und Roland (auch in diesen beiden Partien war mehr drin) wenigstens noch als Vermeidung der Höchststrafe angesehen werden. Dennoch kommt diese Ernüchterung vielleicht noch früh genug, um das ursprüngliche Saisonziel (Klassenerhalt) erst mal abzusichern, bevor man sich nach höheren Zielen umsieht.

6. Runde

Auf Grund der für uns weitesten Anreise und der möglicherweise ungünstigen Wetterverhältnisse Anfang Februar war der größte Teil der Mannschaft schon am Freitag bzw. Samstag nach Wernigerode gefahren. Die Befürchtungen wegen des Wetters erwiesen sich zwar als unbegründet, dafür konnte man die Stadt bei schönstem Wetter ausgiebig besichtigen. Ein weiterer Pluspunkt war die Tatsache, dass wir – zumindest der größte Teil – am Sonntagmorgen ausgeruht am Brett erschienen. Demgegenüber hatte der gegnerische Mannschaftskapitän Probleme, seine Spieler zusammen zu bekommen. Die mannschaftsinterne Kommunikation hatte vorher nicht ganz geklappt: Die meisten Wernigeröder hatte 10.00 Uhr als Anfangstermin gespeichert. Aber wofür gibt es Handys. Die „Glücklichen“, die einen kampflosen Punkt erhielten, waren letztendlich R. Katz und I. Leibovitch. Irgendwie war damit die Luft aus dem Kampf raus. W. Lübeck und S. Spreng bauten Druckstellungen auf und konnten sicher punkten, P. Schneider und S. Vogel spielten remis, nur H. Kielstein musste eine Niederlage hinnehmen. Zum Schluss konnte M. Zoun mit großem Kampfgeist und Mithilfe des Gegners sein sicher verlorenes Turmendspiel auch noch Remis halten.

7. Runde

Mit voller Truppe kamen die um den Klassenerhalt ringenden Gäste nach Dessau. Dabei wurde sogar der Stammspieler des 8. Brettes durch den bisherigen Top-Scorer Gerald Barth ersetzt. Bei uns musste Käpt'n Peter Schneider ersetzt werden. Die Vorzeichen standen eigentlich für die Wolfener besser, aber wenn man mit dem Rücken zur Wand steht ...

Recht eindrucksvoll gewann der neue Kreismeister Wolfgang Lübeck. Sein hochkarätiger Gegner, Ralf Mohrmann, haderte hier etwas mit seiner mangelnden Wettkampfpraxis. Kurz danach fanden auch die Spielführungen von Simon Spreng sowie Hans Kielstein (endlich mal wieder!) ihr Ziel im vollen Punkt. Das nach einer soliden Leistung unseres Ersatzmannes Harald Bartzen erzielte Remis stellte die Weichen endgültig auf Sieg. Denn nach der klaren Niederlage von Steffen Vogel gegen Routinier Reyk Schäfer war der Punkt von Dr. Iztaslav Leibovitch lange absehbar – und dann auch Realität. 4,5 Punkte waren auf der Haben-Seite, der Rest war nicht mehr so wichtig. Leider konnte Mikhail Zoun das ausgeglichene Turmendspiel nicht halten und setzte seine Niederlagenserie fort. Nach gelungener Eröffnungswahl sowie (späterem) völlig unnötigen Figurenopfer hatte Roland Katz noch Probleme, Remis zu halten. Dies gelang ihm aber recht sicher und somit war der 5:3 Endstand perfekt. Wir bleiben in Lauerstellung beim Titelkampf, während Wolfen-Nord wohl im nächsten Jahr erneut Anlauf zur Landesliga nehmen muss.

8. Runde

Langsam aber sicher wittert der SK Dessau Morgenluft. Obwohl sich die - schon abgestiegene - zweite Mannschaft des SV Merseburg tapfer wehrte, gelang ein knapper Sieg. Da sich Piesteritz und Naumburg 4 – 4 trennten, liegen wir jetzt punktgleich mit Naumburg einen Punkt vor Piesteritz an der Spitze. Der Kampf selbst gab einen kleinen Vorgeschmack auf die zentrale Endrunde, da insgesamt acht Teams in dem Jugendheim spielten. Seinen ersten Sieg holte sich relativ schnell M. Zoun. Danach sah es lange Zeit nicht mehr ganz so gut aus, da nacheinander P. Schneider und H. Kielstein die Fahne streichen mussten und es an einigen der anderen Bretter etwas wackelte. Mit sicherem Spiel konnte dann aber I. Leibovitch punkten und auch S. Spreng in verwickelter Stellung das bessere Ende finden. Als R. Katz remis spielte, fehlte nur noch ein Punkt aus den verbliebenen beiden Partien am 7. und 8. Brett. Während W. Lübeck einen Bauern weniger im Turmendspiel hatte, hatte H. Bartzen einen mehr in einem Dame/Läufer-Endspiel. Letztendlich sahen die Gegner aber ein, dass Gewinnversuche nichts fruchteten und willigten jeweils ins Remis ein.

Nun wird es sich am 14. April zeigen, welcher Gegner der Härtere ist: Halle oder Bernburg. Wir werden jedenfalls mit voller Konzentration in die Begegnung gehen.

9. Runde - Zentrale Endrunde

Trotz einer guten kämpferischen Leistung musste sich die Mannschaft in der zentralen Endrunde Bernburg knapp geschlagen geben. Leider hat es damit für den Aufstieg doch nicht ganz gereicht. Allerdings hätte auch ein Sieg nicht viel gebracht, da Naumburg recht souverän gegen Halle II durchmarschierte und somit in jedem Fall vor dem SK Dessau 93 gelandet wäre.

Letztendlich war das Fehlen des Topscorers S. Spreng am ersten Brett nicht völlig auszugleichen. Zwar konnten R. Katz und P. Schneider an den ersten beiden Brettern jeweils einen vollen Punkt einfahren. Im Gegenzug mussten aber W. Lübeck und H. Bartzen die Überlegenheit ihrer Gegner anerkennen. Nachdem H. Kielstein seinen Vorteil aus der Eröffnung nicht verwerten konnte und I. Leibovitch in einem völlig gleichen Endspiel remisiert hatte, stand es 3,5 : 2,5 für Bernburg. S. Vogel brachte uns durch seinen Sieg nochmal heran, so dass alles von M. Zoun abhing. Er lehnte – auf Wunsch des Mannschaftsführers - ein Remisangebot in einem ausgeglichenen Turmendspiel ab; sein Gegner hatte aber dann die besseren Endspielkenntnisse und gewann sogar noch.

Etwas unglücklich sind wir nun auf den 5. Platz zurückgefallen. Dennoch kann man mit der Saison sehr zufrieden sein. Wer hätte vorher gedacht, dass wir um den Aufstieg in die Oberliga mitspielen würden !